

Abschatz, Hans Assmann von: 4. Die Schöne mit hohem Rücken (1704)

1 Wie ists? Verirrte sich die kluge Meister-Hand?
2 Schlieff irgend die Natur/ die alles prägt und heget/
3 Ward sie durch Zorn/ ward sie durch Eyfersucht beweget/
4 Daß sie dich ohne Schuld versezt in solchem Stand?
5 Als sie dein Angesicht gantz überirrdisch fand/
6 So hat sie eine Last dem Rücken auffgeleget:
7 Weil deiner Augen Paar des Himmels Feuer träget/
8 So zeigt das Hintertheil der Erde finstres Land.
9 Ach ja/ sie irrte sich durch des Verhängniß Trieb:
10 Denn sie die Liebe nackt und fliegend bilden wolte/
11 Nur daß ihr zu viel Stoff zu Flügeln überblieb:
12 Und/ hat sie nicht gefehlt/ so sag' ich/ daß es sollte
13 Des Atlas Bildnis seyn/ den Männern darzuthun:
14 Daß auch der Welt-Kreiß könnt auff einer Frauen ruhn.

(Textopus: 4. Die Schöne mit hohem Rücken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1118>)